

# Magdalena

Evangelischer Gemeindebrief Eching



Sommer 2020

Juni bis August



Verkehrte Welt

## Gruppen und Kreise

### Jugendtreff BREAK

ab 13 Jahre  
Termine: bitte im Pfarramt erfragen  
Markus Krusche (☎089/318 52298)

### SeniorInnen-Treff

1. Mittwoch im Monat, ab 14.30 Uhr  
Magdalenenkirche  
Ruth Bause (☎089/319 2280)

### Gebetskreis

Montag, 20.00 Uhr  
Magdalenenkirche  
Kontakt: Pfarramt (☎089/319 2280)

### Bibelgesprächskreis

Mittwoch, 18.00 Uhr  
Magdalenenkirche  
Termine: zu jedem 1. Pfingstfest oder  
bei Marktschloß (☎089/318 52298)

### Frauengruppe

Montag, 9.30 bis 11.30 Uhr  
Magdalenenkirche  
Ilona Schubert (☎089/319 4118)

### Bastelfreu(n)de

Dienstag 9.00-11.00 Uhr  
Donnerstag 19.00-21.00 Uhr  
Magdalenenkirche  
Kontakt: Ulrike Wilms

### Anonymen Alkoholiker

Montag, ab 19.00 Uhr  
Gemeindezentrum  
Hans (☎0175/400 3436)

### Magdalenenchor

Mittwoch, 19.30 Uhr  
Magdalenenkirche  
Astrid Sachs (☎089/327 31751)

### ELFER

**Musikproben** 2.-4. Donnerstag im  
Monat 17-19 Uhr, Magdalenenkirche  
Angela Huber (☎089/319 3726)

### Posaunenchor

Donnerstag, ab 19.00 Uhr  
Magdalenenkirche  
Traugott Grillenberger (☎0811/9989480)

### Inhalt:

|                           |          |
|---------------------------|----------|
| Nach-Denkliches           | S. 4     |
| Auf neuen Wegen           | S. 7     |
| Magdalena goes YouTube    | S. 8     |
| Gottesdienste             | S. 10-11 |
| Online-Angebot für Kinder | S. 13    |
| Veranstaltungen ?         | S. 14    |
| Treffpunkt Generationen   | S. 15    |
| Aktionen                  | S. 16    |
| Lösungen statt Schuldige  | S. 17    |
| Rückblick                 | S. 19    |

### Spendenstand Glocken

Unser Projekt Glocken und Glocken-  
turm geht weiter.  
Es sind  
**148.939,37 Euro**  
auf unserem Spenden-  
konto eingegangen.  
Recht herzlichen Dank  
an alle, die dazu bei-  
getragen haben!



Aktuelles zu diesem Projekt erfahren  
Sie im nächsten Gemeindebrief.

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer hätte das gedacht ... Dieser Gemeindebrief fällt aus dem Rahmen: keine Veranstaltungen, keine Treffen, und somit auch kein Terminblatt für Ihre Pinnwand. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war alles noch offen. Sollte sich daran etwas geändert haben, erfahren Sie es über die Webseite, in der Tagespresse oder im Schaukasten an der Kirche. Nur die Gottesdienste dürfen mit strengen Auflagen wieder gefeiert werden.

Bei allen Sorgen und Ängsten, die die Pandemie so mit sich bringt, haben sicher die meisten von uns vor allem Grund sehr dankbar zu sein: für eine Familie, die sich verträgt, für die Gesundheit aller Familienmitglieder, für sicheres Einkommen, für die Möglichkeit Lebensmittel zu kaufen, für die Möglichkeit an die frische Luft zu gehen, für das schöne Wetter und die Wärme draußen, für die Wohnung/das Haus mit ausreichend Platz sich zu verteilen, für die derzeitige Ruhe (fast kein Fluglärm, weniger Autoverkehr), für die sichere Versorgung mit Strom, Wasser und Heizung, für die vielen Kommunikations-, Unterhaltungs- und Informationsmedien, die zur Verfügung stehen, für die berechtigte Hoffnung im Krankheitsfall eine medizinische Versorgung zu bekommen, ohne hinterher ruiniert zu sein.

Im vorliegenden Heft möchten wir Ihnen ab Seite 4 Gedanken vorstellen, was nach der Krise anders sein könnte. Auf Seite 7 erfahren Sie, welche neuen Wege in unserer Gemeinde eingeschlagen wurden, um Kirche erlebbar zu machen. Weitere Aktionen der vergangenen Wochen finden Sie im Rückblick auf Seite 19. Und vergessen wollen wir andere Länder nicht, in denen die Pandemie die Menschen an den Rand ihrer Existenz bringt. Die Diakonie Katastrophenhilfe ruft hier zu Spenden auf (Seite 16).

Wir hoffen, dass Sie und Ihre Familie, Freunde und Nachbarn alle gesund geblieben sind. Wir freuen uns alle auf eine Zeit, in der wir wieder gemeinsam feiern und Gott dafür danken können, dass er uns durch diese Prüfung geleitet hat. Wir werden unser Möglichstes dazu beitragen.

Das Redaktionsteam



## Nach-Denkliches ...

Der Zukunftsforscher Mattias Horx sorgt mit seinem Text über die Zeit nach der Krise für Denkanstöße. Wir möchten Ihnen einige Passagen daraus vorstellen, die Ihnen allen diese schweren Zeiten in einem anderen Licht beleuchten können.

*"Nichts wird so sein wie zuvor"*

Ich werde derzeit oft gefragt, wann Corona denn "vorbei sein wird", und alles wieder zur Normalität zurückkehrt. Meine Antwort: Niemals. Es gibt historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert. Wir nennen sie Bifurkationen. Oder Tiefen Krisen. Diese Zeiten sind jetzt.

Die Welt wie wir Sie kennen löst sich gerade auf. Aber dahinter fügt sich eine neue Welt zusammen, deren Formung wir zumindest erahnen können. Dafür möchte ich Ihnen eine Übung anbieten, mit der wir in Visionsprozessen bei Unternehmen gute Erfahrungen gemacht haben. Wir nennen sie die RE-Gnose. Im Gegensatz zur PRO-Gnose schauen wir mit dieser Technik nicht "in die Zukunft", sondern von der Zukunft aus ZURÜCK ins Heute. Klingt verrückt, aber versuchen wir es einmal, Sie werden viele Neue Gedanken entwickeln.

### **Die Re-Gnose - Unsere Welt im Herbst 2020**

Stellen wir uns eine Situation im Herbst vor, sagen wir im September 2020. Wir sitzen in einem Straßencafé in einer Großstadt. Es ist warm, und auf der Strasse bewegen sich wieder Menschen. Bewegen sie sich anders? Ist alles so wie früher? Schmeckt der Wein, der Cocktail, der Kaffee, wieder wie früher? Wie damals vor Corona? Oder sogar



besser? Worüber werden wir uns rückblickend wundern?

**Wir werden uns wundern**, dass die sozialen Verzicht, die wir leisten mussten, selten zu Vereinsamung führten. Im Gegenteil. Nach einer ersten Schockstarre führten viele sich sogar erleichtert, dass das viele Rennen, Reden, Kommunizieren auf Multikanälen plötzlich zu einem Halt kam. Verzicht müssen nicht unbedingt Verlust bedeuten, sondern können sogar neue Möglichkeitsräume eröffnen. Das hat schon mancher erlebt, der zum Beispiel Intervallfasten probierte – und dem plötzlich das Essen wieder schmeckte. Paradoxerweise erzeugte die körperliche Distanz, die der Virus erzwang, gleichzeitig neue Nähe. Wir haben Menschen kennengelernt, die wir sonst nie kennengelernt hätten. Wir haben alte Freunde wieder häufi-

## ... denn nichts wird so sein wie zuvor ...

ger kontaktiert, Bindungen verstärkt, die lose und locker geworden waren. Familien, Nachbarn, Freunde, sind näher gerückt und haben bisweilen sogar verborgene Konflikte gelöst. Die gesellschaftliche Höflichkeit, die wir vorher zunehmend vermissten, stieg an. Jetzt im Herbst 2020 herrscht bei Fußballspielen eine ganz andere Stimmung als im Frühjahr, als es jede Menge Massen-Wut-Pöbeleien gab. Wir wundern uns, warum das so ist.

**Wir werden uns wundern**, wie schnell sich plötzlich Kulturtechniken des Digitalen in der Praxis bewährten. Tele- und Videokonferenzen, gegen die sich die meisten Kollegen immer gewehrt hatten (der Business-Flieger war besser), stellten sich als durchaus praktikabel und produktiv heraus. Lehrer lernten eine Menge über Internet-Teaching. Das Home Office wurde für Viele zu einer Selbstverständlichkeit – einschließlich des Improvisierens und Zeit-Jonglierens, das damit verbunden ist. Gleichzeitig erlebten scheinbar veraltete Kulturtechniken eine Renaissance. Plötzlich erwischte man nicht nur den Anrufbeantworter, wenn man anrief, sondern real vorhandene Menschen. Das Virus brachte eine neue Kultur des Langtelefonieren ohne Second Screen hervor. Auch die "messages" selbst bekamen plötzlich eine neue Bedeutung. Man kommunizierte wieder wirklich. Man ließ niemanden mehr zappeln. Man hielt niemanden mehr hin. So entstand eine neue Kultur der Erreichbarkeit. Der Verbindlichkeit. Menschen, die vor lauter Hektik nie zur Ruhe kamen, auch junge Menschen, machten plötzlich ausgiebige Spazier-

gänge (ein Wort, das vorher eher ein Fremdwort war). Bücher lesen wurde plötzlich zum Kult.

.....

Krisen wirken vor allem dadurch, dass sie alte Phänomene auflösen, überflüssig machen...

Zynismus, diese lässige Art, sich die Welt durch Abwertung vom Leibe zu halten, war plötzlich reichlich out.

Die Übertreibungs-Angst-Hysterie in den Medien hielt sich, nach einem kurzen ersten Ausbruch, in Grenzen.

Nebenbei erreichte auch die unendliche Flut grausamster Krimi-Serien ihren Tipping Point.

**Wir werden uns wundern**, dass schließlich doch schon im Sommer Medikamente gefunden wurden, die die Überlebensrate erhöhten. Dadurch wurden die Todesraten gesenkt und Corona wurde zu einem Virus, mit dem wir eben umgehen müssen – ähnlich wie die Grippe und die vielen anderen Krankheiten. Medizinischer Fortschritt half. Aber wir haben auch erfahren: Nicht so sehr die Technik, sondern die Veränderung sozialer Verhaltensformen war das Entscheidende. Dass Menschen trotz radikaler Einschränkungen solidarisch und konstruktiv bleiben konnten, gab den Ausschlag. Die human-soziale Intelligenz hat geholfen. Die vielgepriesene Künstliche Intelligenz, die ja bekanntlich alles lösen kann, hat dagegen in Sachen Corona nur begrenzt gewirkt. Damit hat sich das Verhältnis zwischen Technologie und Kultur verschoben. Vor der Krise schien Technologie das Allheilmittel, Träger aller Utopien. Kein Mensch – oder nur noch wenige Hartgesottene – glauben heute noch an die



## ... erfinden wir uns neu!

große digitale Erlösung. Der große Technik-Hype ist vorbei. Wir richten unsere Aufmerksamkeiten wieder mehr auf die humanen Fragen: Was ist der Mensch? Was sind wir füreinander?

Wir staunen rückwärts, wieviel Humor und Mitmenschlichkeit in den Tagen des Virus tatsächlich entstanden ist.

**Wir werden uns wundern**, wie weit die Ökonomie schrumpfen konnte, ohne dass so etwas wie "Zusammenbruch" tatsächlich passierte, der vorher bei jeder noch so kleinen Steuererhöhung und jedem staatlichen Eingriff beschworen wurde. Obwohl es einen "schwarzen April" gab, einen tiefen Konjunkturanbruch und einen Börseneinbruch von 50 Prozent, obwohl viele Unternehmen pleitegingen, schrumpften oder in etwas völlig anderes mutierten, kam es nie zum Nullpunkt. Als wäre Wirtschaft ein atmendes Wesen, das auch dösen oder schlafen und sogar träumen kann.

Heute im Herbst, gibt es wieder eine Weltwirtschaft. Aber die Globale Just-in-Time-Produktion, mit riesigen verzweigten Wertschöpfungsketten, bei denen Millionen Einzelteile über den Planeten gekarrt werden, hat sich überlebt. Sie wird gerade demontiert und neu konfiguriert. Überall in den Produktionen und Service-Einrichtungen wachsen wieder Zwischenlager, Depots, Reserven. Ortsnahe Produktionen boomen, Netzwerke werden lokalisiert, das Handwerk erlebt eine Renaissance. Das Global-System driftet in Richtung ....

**Wir werden uns wundern**, dass sogar die Vermögensverluste durch den Börseneinbruch nicht so schmerzen, wie es

sich am Anfang anfühlte. In der neuen Welt spielt Vermögen plötzlich nicht mehr die entscheidende Rolle. Wichtiger sind gute Nachbarn und ein blühender Gemüsegarten.

Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich sowieso verändern wollte?

....  
Jede Tiefenkrise hinterlässt eine Story, ein Narrativ, das weit in die Zukunft weist. Eine der stärksten Visionen, die das Coronavirus hinterlässt, sind die musizierenden Italiener auf den Balkonen. Die zweite Vision senden uns die Satellitenbilder, die plötzlich die Industriegebiete Chinas und Italiens frei von Smog zeigen. 2020 wird der CO2-Ausstoß der Menschheit zum ersten Mal fallen. Diese Tatsache wird etwas mit uns machen.

Wenn das Virus so etwas kann – können wir das womöglich auch? Vielleicht war der Virus nur ein Sendbote aus der Zukunft. Seine drastische Botschaft lautet: Die menschliche Zivilisation ist zu dicht, zu schnell, zu überhitzt geworden. Sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt. Aber sie kann sich neu erfinden."

Es sind Hoffnungen, Visionen, von denen sich die eine oder andere nicht so erfüllen wird. Aber es zeigt, es gibt Hoffnung, dass in jeder Krise auch eine Chance steckt, die wir unbedingt nützen sollten. Das liegt ganz bei uns, bei jedem einzelnen.

Text von Mathias Horx abgerufen am 20.3.2020 aus <https://kurier.at/wissen/matthias-horx-das-ist-ein-historischer-moment/400785341>

## Auf neuen Wegen

Mit der Corona-Krise musste auch unsere Gemeinde von heute auf morgen umdenken: Gottesdienste waren erstmal nicht mehr möglich. Nur wie können wir uns überhaupt noch treffen, was passiert denn mit der Seelsorge und wie geht es im Kindergarten weiter?

Es war nicht viel Zeit zum Nachdenken: denn gerade die Kommunikation und das füreinander da sein war ja gerade jetzt besonders wichtig. So wurde zuerst in der Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe ein Einkaufsdienst für Senioren ermöglicht. Und zum nahen Osterfest verfasste Pfarrer Krusche für ältere Gemeindemitglieder einen langen persönlichen Osterbrief, den die Kirchenvorstandsmitglieder mit einer Gebets-Kerze persönlich überbrachten – natürlich mit Sicherheitsabstand vor der Türe.

Aber ohne Gottesdienst gerade zu Ostern? Der Entschluss kam im Kirchenvorstand schnell: wir gehen „online“! Kirchenvorsteher Peter Wilms kam mit Kamera in die Kirche und so wurde eine erste Andacht auf YouTube und unserer Homepage mit Pfarrer Krusche veröffentlicht. Und es folgten weitere Gottesdienste. Der Ostergottesdienst wurde immerhin über 600mal angeschaut! Aber nun werden die Zeichen ja auch ein wenig positiver. Gottesdienste unter Auflagen sind Mitte Mai gestartet: „Wir werden alle Auflagen genau beachten. Wichtig ist das gemeinsame Zusammenkommen“, sagte Pfarrer Krusche dem Bayerischen Rundfunk, der zum ersten



Erste KV-Sitzung online!

Gottesdienst am Muttertag nach Eching kam. Der Beitrag lief am gleichen Tag in der Rundschau, auch der Radiosender B2 brachte noch einen Report.

Unter den strengen vorgeschriebenen Hygiene-Auflagen feierten so erstmals rund 30 Besucher. „Ich freue mich sehr so viele bekannte Gesichter wiederzusehen“, sagte Pfarrer Markus Krusche und drückte so direkt aus, was viele Gemeindemitglieder auch fühlten. Dennoch ist vieles anders: Im Abstand von zwei Metern sind die Stühle aufgestellt, Desinfektionsmittel am Eingang und Maskenpflicht vorgeschrieben. So wird es erstmal auch bleiben müssen. Zum Schutz der Senioren und um das Virus nicht weiter zu verbreiten.

Frank Horlbeck

Die Andachten und Gottesdienste, sowie eine Audio-Botschaft zum Muttertag sind auf der Homepage abrufbar: [www.magdalenenkirche.de](http://www.magdalenenkirche.de)

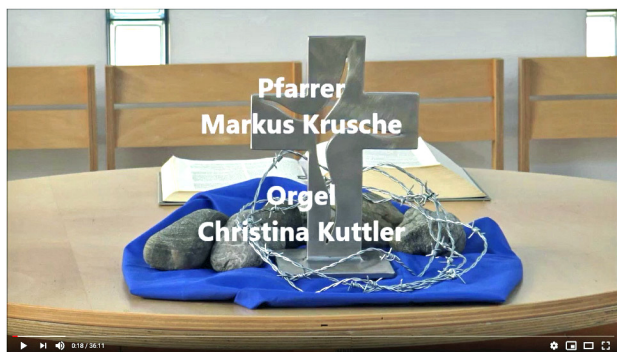
## Magdalena goes YouTube ...

Was tun, wenn normale Gottesdienstbesuche wegen der coronabedingten Kontakt-sperre entfallen müssen? Wie lässt sich Gemeinschaft und Glauben leben, wenn sich die Gemeindeglieder nicht treffen können?

Eines war klar, Gottesdienste oder Andachten wie gewohnt würde es nicht geben.

Es entwickelte sich die Idee, etwas selbst zu gestalten. Allerdings steht man als Laie doch vor einigen technischen Schwierigkeiten, wenn es darum geht, Gottesdienste selbst zu produzieren, gewissermaßen original „Made in Eching“ und diese dann auch noch im Internet verfügbar zu machen.

Als „Versuchsballon“ hatte Pfarrer Krusche eine Andacht, zeitlich passend zum Palmsonntag, konzipiert, die ins Internet eingestellt werden konnte. Dazu positionierte er sich direkt vor der Kamera und begleitete sich beim gesungenen Lied „All Eure Sorgen“ (Lied-Nr. 631) auch selbst auf der Gitarre. Hier stellte sich heraus, dass unser Pfarrer ein Medienprofi erster Klasse ist. Die knapp 10 minütige Andacht



Karfreitag-Gottesdienst in der Evang.-Luth. Magdalenenkirche Eching  
© Privat  
 Aufgehe - 09.04.2020

wurde in einem einzigen Dreh aufgezeichnet. Jetzt musste sie „nur noch schnell“ ins Netz, doch das war angesichts der vielen Details bei der Nachbearbeitung komplexer als vermutet und stellte sich als ein regelrechtes Tagwerk heraus: Welches Schnittprogramm nimmt man her, wie gestaltet man die Titel und die Musikuntermalung, usw. Auch „schnell“ etwas bei YouTube einzustellen, ist mit Registrierung und Eröffnen eines eigenen Kanals, der Beschreibung des zu ladenden Films und der Einstellung von Startbildern recht aufwändig.

Mittlerweile sind in Summe fünf Beiträge aus der Magdalenenkirche online, mit dem Karfreitags- und Ostersonntagsgottesdienst, dem Gottesdienst am 10. Mai (Kantate) und zwei Andachten, die von vielen Interessenten angeschaut wurden – und bis zum Redaktionsschluss über 900 „Klicks“ erhalten haben.

Durchaus ein Grund zur Freude war der erste (ebenfalls in voller Länge aufgezeichnete) Gottesdienst am Muttertag, der nach der Zwangspause mit rund 30 Gemeindegliedern wieder „live“ und leibhaftig in der Magdalenenkirche gefeiert werden durfte. Als besondere Gäste war ein Team des Bayerischen Rundfunks nach Eching gekommen (siehe nächste Seite).

Alle Andachten und Gottesdienste können bis auf weiteres jederzeit über unsere Homepage [www.Magdalenenkirche.de](http://www.Magdalenenkirche.de) angesehen werden.

Peter Wilms

## ... und ins Fernsehen

Das passiert wohl nicht jeden Tag: ein TV- und Radio-Reporter-Team des Bayerischen Rundfunks (BR) fand am Muttertag zum ersten Gottesdienst nach langer Zeit den Weg nach Eching. Denn nicht alle Kirchengemeinden konnten schon Mitte Mai die strengen Vorgaben umsetzen. Die erste Zusammenkunft war auch für die Gemeinde sehr ungewöhnlich: Mundschutz, Desinfektionsmittel am Eingang für die Hände, weite Sitzabstände wie vorgeschrieben waren die äußeren Zeichen, aber das schöne Gefühl sich wiederzusehen überwog doch sehr.

So berichtete Kirchenvorstandsmitglied Anne Sachs der BR-Reporterin über die genauen Hygienevorschriften, Kirchenvorstandsmitglied Peter Wilms erinnerte aber auch im Interview daran, dass persönliche Treffen eben vor allem das Gemeindeleben ausmachen würden und gerade von den Senioren sehr vermisst worden waren. Vom BR war für die Interviews sogar die Kirchen- und Glaubens-Expertin Veronika Wawat-



schenk, die schon zahlreiche Preise für ihre Reportagen bekommen hat, eigens zur Magdalenenkirche gekommen: „Man merkt hier sehr, wie engagiert die Echinger Gemeinde ist und wie sehr alle sich wirklich auf den ersten Gottesdienst freuen – auch wenn Abstand gewahrt werden muss.“ Besucher wurden nach dem Gottesdienst befragt: alle waren sehr berührt, äußerten völliges Verständnis für die Sicherheitsmaßnahmen. Auch wenn man unter dem Masken doch arg schwitze.

Noch am selben Abend lief der Beitrag in der BR-Rundschau, ein weiteres Radiofeature in der Woche darauf. Und Pfarrer Krusche sagte sehr passend auch: „Es tut gut, alle in Fleisch und Blut hier wieder zu treffen“. Der gemeinsame Glaube sei gerade in dieser Zeit besonders wichtig. Eine Botschaft aus Eching, die es auch für viele andere Gemeinden nicht nur in Bayern genau auf den Punkt brachte.

Frank Horlbeck



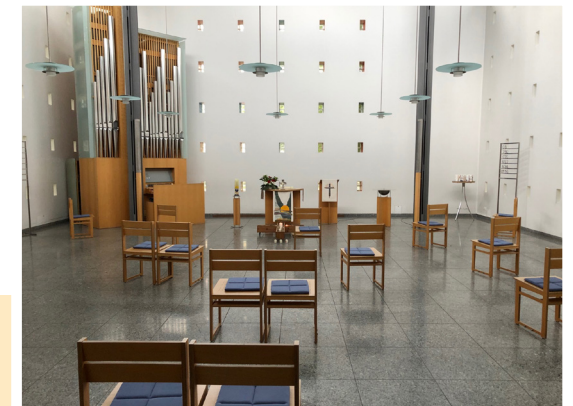
KV-Mitglied Peter Wilms im Interview

## Gottesdienste

|                      |                        |                                   |
|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| <b>07. Juni 2020</b> |                        | <b>Trinitatis</b>                 |
| 10.00 Uhr            | Gottesdienst           | M. Zahed                          |
| <b>14. Juni 2020</b> |                        | <b>1. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 10.00 Uhr            | Gottesdienst mit Taufe | M. Krusche                        |
| <b>21. Juni 2020</b> |                        | <b>2. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 11.00 Uhr            | Gottesdienst           | M. Krusche                        |
| <b>28. Juni 2020</b> |                        | <b>3. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 11.00 Uhr            | Gottesdienst           | A. Sachs                          |
| <b>05. Juli 2020</b> |                        | <b>4. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 10.00 Uhr            | Gottesdienst           | M. Krusche                        |
| <b>12. Juli 2020</b> |                        | <b>5. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 10.00 Uhr            | Gottesdienst           | M. Zahed                          |
| <b>19. Juli 2020</b> |                        | <b>6. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 10.00 Uhr            | Gottesdienst           | M. Krusche                        |
| <b>26. Juli 2020</b> |                        | <b>7. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 11.00 Uhr            | Gottesdienst           | M. Krusche                        |

## Gottesdienste

|                        |                         |                                    |
|------------------------|-------------------------|------------------------------------|
| <b>02. August 2020</b> |                         | <b>8. Sonntag nach Trinitatis</b>  |
| 09.30 Uhr              | (vorauss.) Sommerkirche | Oberallershausen                   |
| <b>09. August 2020</b> |                         | <b>9. Sonntag nach Trinitatis</b>  |
| 10.00 Uhr              | Gottesdienst            | A. Sachs                           |
| <b>16. August 2020</b> |                         | <b>10. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 09.30 Uhr              | (vorauss.) Sommerkirche | Oberallershausen                   |
| <b>23. August 2020</b> |                         | <b>11. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 10.00 Uhr              | Gottesdienst            | NN                                 |
| <b>30. August 2020</b> |                         | <b>12. Sonntag nach Trinitatis</b> |
| 09.30 Uhr              | (vorauss.) Sommerkirche | Oberallershausen                   |



Wir bitten Sie um Einhaltung der folgenden Sicherheitsbestimmungen:

- Durch den vorgeschriebenen Mindestabstand von 2 Metern können leider nur ca. 35 Personen am Gottesdienst teilnehmen.
- Hausgemeinschaften dürfen direkt nebeneinander sitzen.
- In der Kirche und bei deren Betreten und Verlassen ist ein Mund-Nasenschutz vorgeschrieben.
- Wir bitten, auf die Einhaltung der Abstände zwischen den Teilnehmenden zu jeder Zeit vor, um und nach dem Gottesdienst zu achten.



## Familiennachrichten

Monatsspruch Juni:

*Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder. (1. Kön 8,39)*

Monatsspruch Juli:

*Der Engel des HERRN rühre Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. (1. Kön 19,7)*

Monatsspruch August:

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele (Ps 139,14)*

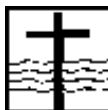
**Getauft wurde:**

--

**Verstorben sind**

Hartmut Scheeper, 70 Jahre

Manfred Ische, 78 Jahre



### Vesperkirche - Was ist das?

Für einen Symbolbetrag von 1 € bekommt Jede und Jeder, der sich einladen lässt, ein vollständiges Mittagessen geboten, mit drei Gängen, und oben-drein noch Kaffee und Kuchen- und das in der Kirche!

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Neufahrn hat im Oktober 2019 beschlossen: So eine Vesperkirche soll es in Neufahrn geben! Als erste Kirchengemeinde in Oberbayern organisiert die Kirchengemeinde Neufahrn im März 2021 eine Vesperkirche.

Inzwischen ist klar: 15 Tage lang, nämlich vom **28.02.-14.03.2021** wird sie stattfinden in den Räumen am

Lutherweg 1, in Neufahrn, also in der Auferstehungskirche und im Gemeindezentrum!

Wir wünschen uns nämlich, dass noch viel mehr Menschen sich in unserer Kirche wohlfühlen, sich begegnen und miteinander gute Erfahrungen machen! Um die Vesperkirchen-Aktion auf die Beine zu stellen, gilt es nun vieles zu bedenken, zu organisieren und Menschen zu werben, die bereit sind, Hand anzulegen und aktiv zu werden für diese gute Sache!

Interessiert? Wenn Sie sich anschließen möchten, wenden Sie sich bitte an das Evang. Pfarramt Neufahrn (08165 4270) oder Pfrin Karin Jordak (0171 4451843)

## Online-Angebot für Kinder

### Kinder-Online-Preis



Die evangelische Kinderwebsite **kirche-entdecken.de** wird mit dem 1. Preis des Kinder-Online-Preises des MDR-Rundfunkrates 2020 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 2.700 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vom Rundfunkrat der Rundfunkanstalt Mitteldeutscher Rundfunk verliehen, um herausragende publizistische und künstlerische digitale Angebote zu würdigen, "die der Förderung des humanistischen Gedankenguts sowie der Würde des Menschen verpflichtet und dabei in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche geeignet sind". In der Begründung der Jury heißt es: "kirche-entdecken.de vermittelt auf spielerische Art und Weise Wissen über den christlichen Glauben und auch andere Religionen."

Es gibt einen Kindergottesdienst-Raum, in dem viele neue Inhalte rund um die Bibel und ein Kreativ-Tool zur Verfügung stehen, mit dem die Kinder ihre eigene gemütliche Gottesdienst-Ecke gestalten können. Neu ist auch die Sakristei, in der es von Altbis Taufservice viele Informationen zu Dingen gibt, die für den Gottesdienst gebraucht werden. Und der neue Dachboden ist ein Ort, an dem Kinder in Ruhe nach Informationen rund um die Themen Glauben, Religion und die fünf

großen Weltreligionen stöbern können. Über ein interaktives Frage-Tool können die jungen Nutzer hier auch ihre Fragen zur evangelischen Kirche und zum christlichen Glauben stellen, die von Kiras Redaktionsteam beantwortet werden. Über ein Auswahlmenü können die Fragen einem Thema zugeordnet und als FAQs für andere Kinder zugänglich gemacht werden. In der Küsterwerkstatt gibt es Informationen über die kirchlichen Feiertage. Im Träumhimmel finden Kinder verschiedene Gebete und können ihre eigenen Träume „posten“. Die Kirchenorgel lädt zum Mitmusizieren ein. Dass bei den vielen Informationen für die Kinder der Spaß nicht zu kurz kommt, dafür sorgen neben Kira und ihren guten alten Freunden Benjamin Maus und Ottmar Eule auch allerlei unerwartete Kirchenbewohner.



Kirche-entdecken.de ist ein Internet-Angebot der evangelischen Kirche für Kinder im Grundschulalter und wird herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Hannovers.

## Veranstaltungskalender

Die nachfolgenden Veranstaltungen waren in Planung und gehören zum jährlichen Programm in unserer Gemeinde und im Dekanat. Ob sie aber in diesem Jahr stattfinden können und dürfen, entscheidet sich kurzfristig. Details entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

### Bayerischer Kirchentag in Hesselberg Pfingstmontag, 1. Juni 2020

Gottesdienst mit Reinhart Guib, Bischof der Evang. Kirche in Rumänien

Hauptversammlung mit Maria Reichel Schwanberg, Andi Weiss und Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Kinderkirchentag mit einem tollen Programm für Kinder, Glauben zum Anfassen

### Sommerfest unserer Kirchengemeinde

Fand immer am letzten Wochenende im Juni statt. Dieses Fest fällt unter den Begriff "Großveranstaltungen", die ja bis Ende August untersagt sind.

### Grillfest für Daheimgebliebene

Termin war immer in der ersten Tagen im August. Da viele sehr wahrscheinlich daheim bleiben werden, würde es sicher gut besucht sein. Aber wenn die Auflagen für Kontakte immer noch gelten, ist eine Einladung nicht sehr wahrscheinlich.

### Sommerkirche 2020

Ob die Beschränkungen bei den Gottesdiensten noch im August aufrecht erhalten werden, kann heute niemand sagen.

### Andere Zeiten e.V.

»Ich glaube; hilf meinem Unglauben!« Passend zur Jahreslosung 2020

widmet sich das aktuelle Themenheft "anders handeln" des Vereins Andre Zeiten e.V. dem Glauben in all seinen Erscheinungsformen: dem Aberglauben, dem Glauben an Medizin, Geld, die eigenen Kinder, an sich selbst und an Gott. Außerdem erzählen Menschen im 68-seitigen anders handeln-Themenheft mit bewegenden Schicksalen von ihren Erfahrungen mit dem Glauben: eine Familie aus dem Irak, die wegen ihres Glaubens vor dem IS geflohen ist, eine Mutter, deren Kind schwer erkrankt ist, ein Chirurg, der dem Tod beinahe täglich in die Augen schaut. Eine Journalistin wird befragt, wem Mediennutzer heute noch trauen können und ein Fotograf zeigt bildlich,



was er in der Esoterik-Szene erlebt hat.

»Das Themenheft soll Impulse zum

Thema Glauben geben. Was macht einen Glauben wirklich zum Glauben? Wie stellen wir uns der lebenslangen Herausforderung, dass ein Glaubensfundament ins Wanken kommen kann? Wie finden wir Anreize zum Weiterforschen?«, beschreibt Chefredakteur Frank Hofmann die weiteren Heftinhalte. Sie können das neue anders handeln-Themenheft beim Verlag bestellen.

Andere Zeiten e.V. wurde 1998 als gemeinnütziger Verein gegründet. Er ist ökumenisch und eigenständig, steht aber den christlichen Kirchen nah.

Mehr Infos unter [www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)

## Treffpunkt Generationen

Die nächsten Terminen des **Senior Innen-Treff** würden routinemäßig stattfinden am:

**3. Juni 2020**

**1. Juli 2020**

**05. August 2020 evtl. Sommerfest**

jeweils 14.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wann sich die Echinger SeniorInnen wieder in der Magdalenenkirche bei Kaffee und Kuchen treffen können.



Quelle: [www.kirchberg-evangelisch.de](http://www.kirchberg-evangelisch.de)

### Plötzlich sind alle Kinder zu Hause...

Der Kindergarten macht dicht! Und nun? Neue Angebote und jede Menge Basteltipps machen im Eltern-Chat und in den WhatsApp-Gruppen schnell die Runde: die Alba-Basketballer aus Berlin machen jetzt Kita-Sport auf YouTube, die Sendung mit der Maus kommt nun täglich vormittags, an der Kirche geht die Spiele-Tausch-Börse los und der Kindergarten verleiht seine Spiele und Bücher. Und dann finden sich die ersten Briefe vom Kindergarten-Team mit Bastel-Ideen, Aufgaben und Malseiten im Briefkasten. Sogar vorgelesene Geschichten von Verena Brugger online per Google Drive. Zuletzt auch der mit Playmobil-Figuren gespielte Morgenkreis per Video. So können die Kinder endlich Petra, Tina und alle anderen wiedersehen. Das hilft sehr! **Danke liebes KiTa-Team, die Kinder vermissen Euch so!** Ja - wir Eltern auch!

KiTa-Leitung und Elternberater stimmen sich beinahe täglich eng ab: wie machen wir weiter? Leiterin Christina Zimmermann kommt vom Telefon gar nicht mehr weg: oft kommen die News aus den Nachrichten, ohne dass es offi-



ziell über die Ämter bestätigt ist. Neue Hygiene Regeln werden überdacht, und selbst "fake news" in Eltern-Chats müssen gestoppt werden. Derweil hat die Reinigungsfirma die Generalreinigung und die Desinfektion vorgenommen. Und wie soll nun die pädagogische Arbeit "mit Abstand" funktionieren? Kinder brauchen Kinder, erst recht die Einzelkinder. Die Kleinen haben gelernt was Corona ist, haben bunte Masken und wissen, warum der Abstand sein muss. Es einzuhalten fällt manchmal schwer. Kann es da wirklich wahr sein, dass jetzt Biergärten und selbst die Bundesliga vor den Kitas starten?

Frank Horlbeck



## Aktionen der Diakonie

Angesichts der aktuellen Situation hat die Diakonie Bayern die Haus- und Straßensammlung in Teilen abgesagt. Andere Formen der Frühjahrssammlung (Überweisung, Spendentütchen, Onlinespende, Spendenhotline) sind weiterhin möglich. Der **Abrechnungstichtag** wird wegen des verlängerten Sammlungszeitraums auf den **30.06.2020** verlegt.

„Es wäre unverantwortlich, Konfirmanden und Konfirmandinnen oder auch ältere Ehrenamtliche dazu aufzufordern, in Fußgängerzonen oder an der Haustür für die Diakonie zu sammeln,“ so der Präsident der Diakonie Bayern. „Auch in diesem Fall gilt: Die Gesundheit und der Schutz der Bevölkerung haben Vorrang .... Wir wissen aber auch, dass der jährliche Ertrag der Sammlungen für Diakonie und Kirche vor Ort eine wichtige Rolle spielt. Wir freuen uns darum,

wenn alternativ andere Sammlungsinstrumente wie etwa Überweisungsträger oder die klassischen 'Spendentütchen' zum Einsatz kommen, die in den Briefkasten der Kirchengemeinde eingeworfen werden können.“

Im Mittelpunkt der Frühjahrssammlung stehen die Angebote der Diakonie für Geflüchtete. Unter dem Motto "Chancen für alle" thematisiert sie Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



„Wenn die ohnehin wenigen und überlasteten Krankenhäuser nun mit vielen Corona-Fällen konfrontiert sind, können andere Krankheiten gar nicht mehr behandelt und Geburtshilfe nicht mehr geleistet werden. Und wir befürchten, dass viele Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten nicht nur an COVID-19, sondern auch an den indirekten Folgen durch die Bewegungseinschränkungen leiden müssen.“ Hierzu zählt etwa Hunger, weil Einkommensmöglichkeiten wegbrechen und Felder wegen Ausgangssperren brachliegen.

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet dringend um Spenden  
Konto bei der Evangelischen Bank  
IBAN: DE6852060410 0000 5025 02  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort: Corona-Hilfe weltweit

## Diakonie Katastrophenhilfe

### Spendenaufruf

Durch die Corona-Krise wird sich die Situation der Menschen in Krisenregionen weiter verschlechtern. Sie werden die Krankheit selbst, aber auch wirtschaftliche, soziale und politische Auswirkungen der globalen Krise massiv zu spüren bekommen. Die Lage darf nicht unterschätzt werden.

Viele ärmere Länder können mit einer großen Zahl von Corona-Patienten nicht umgehen. Die Gesundheitssysteme in Syrien, aber auch im Jemen oder in Venezuela, sind schon ohne die Gefahr durch Corona nicht existent oder leistungsfähig.

## Lösungen statt Schuldige

Die Corona-Krise in diesem Jahr unterscheidet sich von allen anderen Krisen, die durch Kriege oder wirtschaftliche Interessen ausgelöst wurden.

Die Verläufe der üblichen Krisen zeichneten sich - sehr vereinfacht dargestellt - dadurch aus, dass es für bestimmte Gruppierungen immer auch einen klaren Feind gab. Es herrschte Klarheit darüber, was falsch und was richtig sei. Meistens ist die eigene Meinung die Richtige, die anderen sind immer diejenigen, die die Krise verursacht haben. Je mehr Menschen sich darüber einig sind, wer die Schuldigen sind, desto höher wurde ihr eigener Einsatz, diese Schuldigen auch zu bestrafen.

Doch in der Corona-Krise gibt es keine klaren Fronten, keinen griffigen Feind und keinen eindeutig Schuldigen. Nein! Die süßen Fledermäuse sind leider als Feindbild völlig untauglich. Wie soll eine ganze Population von Fledermäusen, von denen eventuell das Coronavirus stammt, in einen Gerichtssaal gezerrt werden, um als Schuldige zur Verantwortung gezogen zu werden? Wer soll ihre Verteidigung übernehmen? Der Einzige, der sowohl die Sprache der Tiere als auch der Menschen versteht, ist der kleine Indianerjunge Yakari aus der gleichnamigen Kinder-Serie im Fernsehen. Aber leider ist er nur eine kleine Zeichentrick-Figur und es fehlt ihm einfach auch das Jurastudium.

Sie sehen liebe Leser, es wird schwierig, überhaupt einen Schuldigen für die jetzige Krise zu finden. Plötzlich können wir nicht mit den üblichen Konfliktmustern den Fall lösen: Weil uns der Schuldige fehlt. Vom kalten Krieg über Finanzkrisen bis zum neueren Diesel-Skandal wurde sehr viel Energie darauf verwendet, den

Schuldigen zu suchen. Als ob ein Einziger überhaupt fähig wäre, so viel Unheil anzurichten. Und was passiert nun dafür: in der Öffentlichkeit gibt es immer mehr gegenseitige Beschuldigungen und die Atmosphäre lädt sich weiter mit immer mehr Gift auf. Und hat das jetzt wirklich etwas genützt? Wurden Probleme dadurch etwa gelöst, indem man sich gegenseitig die Schuld an der Krise zuschiebt? Oder hat es vielleicht jemandem etwas gebracht, dass die Fronten sich immer weiter verhärteten? Nein!

Probleme wurden immer dann gelöst und Krisen dann bewältigt, wenn man nicht nach den Schuldigen suchte, sondern nach einer Lösung. Selbst wenn man einen Schuldigen hätte, der das Unheil verursacht hat, man hätte dann immer noch nicht die Lösung.

Auf eine echte Lösung des Diesel-Skandals warten wir heute noch. Und weil man in der Corona-Krise keinen griffigen Schuldigen bekommen wird, hat man sich von Anfang an nach den bestmöglichen Lösungen umgesehen. Für das Krisenmanagement in unserem Land bedeutet das fast eine Revolution.

Nicht lange nach einem Schuldigen suchen, sondern sich gleich auf dem Weg nach Lösungen machen. Das führt trotz allem Leid und Unheil zu einer wahrlich friedlich bewältigten Krise. Ich wünsche unserer Gesellschaft, dass wir diese Methode zur Bewältigung von Krisen beibehalten. Die Suche nach dem Schuldigen mag an vielen Stellen auch Teil der Lösung sein. Aber diese Suche darf nicht das nötige Streben nach einer Lösung der Probleme für alle verdrängen. Unsere Kräfte sind hier viel besser aufgehoben.

Pfarrerinnen Maral Zahed

## Wir sind für Sie da

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eching**  
Danziger Str. 17  
85386 Eching  
Homepage: [www.Magdalenenkirche.de](http://www.Magdalenenkirche.de)

Pfarrer Markus Krusche  
Danziger Straße 17, 85386 Eching  
Tel. 089/318 52298  
[Markus.Krusche@elkb.de](mailto:Markus.Krusche@elkb.de)

Pfarrerin Maral Mohammadi-Zahed  
Tel. 01515/782 26 22  
[maral.zahed@elkb.de](mailto:maral.zahed@elkb.de)

Sekretärin: Tatjana Maier-Teyka  
Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr  
Tel. 089/3194959 Fax: 089/379 29658  
[Pfarramt.Eching@elkb.de](mailto:Pfarramt.Eching@elkb.de)

**Vertrauensfrau des Kirchenvorstands**  
Anne Sachs Tel. 01575 9713729  
[anne.sachs@elkb.de](mailto:anne.sachs@elkb.de)

### Hilfreiche Telefonnummern und Adressen

**Telefonseelsorge**  
0800 / 1110111 und 0800 / 1110222  
(kostenlos)

**Münchner Aids-Hilfe**  
Mo - Fr 19.00-21.30 Uhr  
Tel. 089 / 19411

**Notruf für Suchtgefährdete**  
Tel. 089 / 28 28 22

**Sektenbeauftragter**  
Dr. M. Pöhlmann, Tel. 089 / 5595-610

**Evangelisches Beratungszentrum**  
München, Tel. 089 / 59048-0

**Diakonisches Werk Freising**  
Frau Drobniak, Tel. 08161 / 147079

**Kirchenmusiker\*in**  
(vakant)

**Hausmeister**  
Peter Wilms Tel. 089/319 2889  
Mobil: 0157/590 760 26

**Kirchenpfleger**  
Bettina Noack Tel. 089/379 29994  
Erwin Müller-Raab Tel. 089/319 4224

**Kindertagesstätte Regenbogen**  
Goethestraße 73, 85386 Eching  
Tel. 089/319 2924 Fax: 089/319 02930  
Leitung: Christina Zimmermann  
[info@kita-regenbogen-eching.de](mailto:info@kita-regenbogen-eching.de)

**Bankverbindung**  
Spenden: Freisinger Bank eG  
IBAN DE04 7016 9614 0005 7344 36

**Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) Freising**  
Tel. 08161 / 144857

**Freisinger Tafel**  
**Ausgabestelle Hallbergmoos**  
Frau Wilkowski, Tel. 0811 / 982 655

**Frauenhilfe** (für misshandelte Frauen und ihre Kinder)  
Tel. 08161 / 912 12

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**  
Eching, Untere Hauptstraße 12  
Tel. 089 / 319 23 00

**Alten- und Servicezentrum Eching**  
Tel. 089 / 327 14 20

## Rückblick



### Worte der Ermutigung

Initiiert von Kirchenvorstand von Kerstin Leupold. Hier blieben eine Reihe von Echinger vor unser Kirche stehen und lasen bzw. nahmen die ausgehängten Worte wie gewünscht mit.



### Aktion Ostergruß

An die SeniorInnen unserer Gemeinde wurde ein schriftlicher Ostergruß von Pfarrer Markus Krusche verteilt. Danke an alle fleißigen Hände, die einen Spaziergang dafür genutzt haben!

### Gottesdienst im Grünen

An Christi Himmelfahrt fand der traditionelle Gottesdienst im Grünen diesmal im Kirchgarten der Magdalenenkirche statt. Er war sehr gut besucht und es war die einhellige Meinung aller Besucher: Lasst uns öfter draußen gemeinsam einen Gottesdienst feiern – trotz der Distanz ist eine große Nähe spürbar. Wozu auch das begleitende Vogelgezwitscher seinen Teil beitrug.



V.i.S.d.P.: Pfarrer M. Krusche – Redaktionsteam: E. Blum, G. Edlinger, F. Horlbeck, M. Krusche, C. Pschierer, P. Wilms  
Fotos: Privat; Titelbild: Fotolia\_118437056\_L Welt auf dem Kopf; Seite 3: 813813\_original\_R\_by\_fotoART by Thommy Weiss\_pixelio.de; Seite 4: 813451\_original\_R\_by\_fotoART by Thommy Weiss\_pixelio.de; Downloads aus GEMEINDEBRIEF Magazin für Öffentlichkeitsarbeit sowie den entsprechenden Webseiten  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin/des Verfassers, nicht unbedingt die des Redaktionsteams, wieder. Druck: Schwarz Reprodruk, Eching.  
Alle veröffentlichten Daten sind nur zur internen Verwendung. Missbrauch ist untersagt.





Offene Kirche  
Einladung zum stillen Gebet